

Bericht Schulplanung Sekundarstufe 1

Erstellt zu Händen der Gemeinderäte Langnau, Trub und Trubschachen

30. August 2017

Arbeitsgruppe Schulplanung Sekundarstufe 1
Berater PHBern: Heiner Schmid

Schulsekretariat Langnau, Höhweg 6, 3550 Langnau i.E.
schulsekretariat@langnau-ie.ch

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Variante 1 – Status Quo	4
Variante 2 – Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen	5
Variante 2b – Wie Variante 2, zwei Klassen aus Langnau in Trubschachen	11
Variante 3 – Ein gemeinsames Oberstufenzentrum in Langnau	14
Erkenntnisse Empfehlungen der Arbeitsgruppe	16
Anhang 1: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 3	17
Anhang 2: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 2	18
Anhang 3: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 2b	20
Auftrag Arbeitsgruppe: Prüfauftrag Oberstufe	22
Zusammensetzung der Arbeitsgruppe	23
Projekttablauf	23
Kompetenzen	24

Einleitung

Vorgeschichte

Der Gemeinderat Langnau hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2015 der Schulkommission den Auftrag erteilt, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung einer gemeinsamen Oberstufe mit Vor- und Nachteilen prüft. Anfangs 2016 wurden die Schulkommissionen und Schulleitungen von Trub und Trubschachen über das Vorhaben informiert. Es wurde beschlossen, gemeinsam einen Projektauftrag zu erarbeiten.

Überprüfung Schulmodell Sekundarstufe 1

Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen führen seit langem eine gemeinsame Sekundarschule. Langnau ist Sitzgemeinde.

Der gesellschaftliche und kulturelle Wandel, die Einführung des Lehrplans 21 und die Ausbildung angehender Lehrpersonen fordern von den Schulen Anpassungen auf verschiedenen Ebenen. Die Bevölkerung der Gemeinde Langnau nimmt ausserhalb des Dorfes ab, während sie gleichzeitig im Dorf wächst, was sich auf die Verteilung der Lernenden in den Klassen auswirkt. Die Schülerzahlen der Sekundarschul-Partnergemeinden Trub und Trubschachen haben in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Hinzu kommt, dass der Trend zu durchlässigen Schulmodellen zwischen Real- und Sekniveau anhält und in immer mehr Gemeinden eingeführt wird.

Diese Herausforderungen haben dazu geführt, dass die Gemeinderäte der drei Gemeinden beschlossen haben, eine gemeinsame Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinderäten, Schulkommis-sionsmitgliedern, Schulleiterinnen und Schulleitern einzusetzen. Sie wurde beauftragt, die politischen und betrieblich-pädagogischen Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen zu prüfen und darüber einen Bericht zu Han-den der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage zu erstellen.

Gemeinsame strategisch-politische Haltung (Protokollauszug)

Gemeinderäte und Schulkommissionen haben anlässlich des Behördenanlasses vom 01. Novem-ber 2016 eine gemeinsame strategisch-politische Haltung erarbeitet: Die Aufgabe der Bildung soll ins Zentrum rücken. Die Schulen sollen anschlussfähig bleiben. Die drei Gemeinden streben durch die Stärkung der Schule eine gute Position in der Region an.

Das Hauptaugenmerk einer künftigen Lösung soll vor allem auf einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler gerichtet sein. Dabei sollen die bestehenden Stärken und Qualitäten möglichst erhalten bleiben. Eine gute Lösung soll durchlässig und zeitgemäss sein.

Mitwirkung

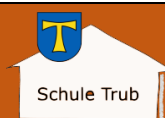
Anlässlich der öffentlichen Informations- und Mitwirkungsanlässe vom Januar meldeten sich 60 Personen an, um in einem Workshop mögliche Varianten zu erarbeiten. Dieser Workshop fand am Mittwochnachmittag, 15. März 2017 in der Aula der Sekundarschule Langnau statt. Die anwesen- den Eltern, Lehrpersonen, Interessierten und Behördenmitglieder diskutierten angeregt und moti- viert. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurde dieser Bericht erstellt.

Entscheid

Mit diesem Bericht hat die Arbeitsgruppe ihren Auftrag vorläufig erfüllt. Anlässlich des Behörden- anlasses vom 12. September 2017 wird der Bericht vorgestellt. Die Mitglieder der Gemeinderäte und der Schulkommissionen erhalten die Gelegenheit, sich auszutauschen. Die Schulkommissio- nen werden zu Handen ihres Gemeinderates eine Stellungnahme erarbeiten. Es ist vorgesehen, dass die drei Gemeinderäte im November darüber entscheiden werden, ob und in welcher Form eine neue Schulstruktur weiterverfolgt werden soll. Die Arbeitsgruppe schlägt den Gemeinderäten vor, die Öffentlichkeit Anfang Dezember 2017 über die Entscheide zu informieren.



Variante 1
Status quo



Vorbemerkungen zu Variante 1

- Diese Variante ist nicht eigentlich Teil des Prüfauftrags, da sie keine Durchlässigkeit zulässt. Der Vollständigkeit halber wird sie trotzdem aufgeführt.
- Die heutige Organisationsstruktur der Realschulen in Langnau und in Trub wird in den nächsten Jahren angepasst werden müssen. Die Gründe hierfür sind die sinkenden Schülerzahlen in den Aussenschulhäusern der Gemeinde Langnau und das neue Faches IVE (Individuelle Vertiefung und Erweiterung) auf der Sekundarstufe 1 im Lehrplan 21.

Langnau, Trub, Trubschachen

An der Schulstruktur auf der Sekundarstufe 1 werden keine Änderungen vorgenommen. Das Modell 1 (getrennte Real- und Sekundarklassen) wird beibehalten. Sekundarschülerinnen und –schüler aus Trub und Trubschachen besuchen weiterhin die Sekundarschule in Langnau.

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Personalkosten: Voraussichtlich höhere Lohnkosten, da in den kleinen Schulhäusern je nach Jahrgangsgrossen in kleinen Klassen unterrichtet werden muss. Durch die unterschiedliche Anzahl Lektionen in den verschiedenen Schuljahren und dem abteilungsweisen Unterricht in den Fremdsprachen werden zusätzliche Lektionen mit wenig Lernenden benötigt. Diese Faktoren werden mit dem Lehrplan 21 voraussichtlich noch stärker ins Gewicht fallen.

Transportkosten: keine Veränderung

Schulwege: keine Veränderung

Infrastruktur: keine Veränderung

Vorteile

- Bewährtes System
- Die Lernenden finden in der Regel eine Anschlusslösung. (weiterführende Schule oder Berufslehre)
- Altersdurchmischte, überschaubare dezentrale Schulen

Nachteile

- Keine Durchlässigkeit möglich
- Tiefe Übertrittsquote in die Sekundarschule in den Aussenschulhäusern und in Trub
- Die Ausbildung der Lehrkräfte entspricht nicht mehr den Anforderungen der Mehrklassenschulen.
- Gewisse Vorgaben des Lehrplans 21 sind schwierig umzusetzen.
- Trub: Lange Transportwege

Schülerzahlen (Zehnjahresmittel)

Langnau

Real Gohl:	14
Real Bärau:	18
Real Oberfrittenbach:	16
Real Dorf:	94
Sek Langnau:	124
Sek auswärtige:	36

Trub

Real: 25

Trubschachen

Real: 22



Umschreibung der Gesamtlösung Langnau (ohne Trub und Trubschachen)



Langnau hat ein Oberstufenzentrum mit einem durchlässigen Modell.

Standorte und Klassen Sek, Real, Prim, Kindergarten:

- Zyklus 3:
Die gesamte Sekundarstufe 1 (Sek und Real) wird im Sekundarschulhaus geführt.
Mögliche Umsetzung:
Modell 3a oder 3b; 14 Jahrgangsklassen; 5 Klassen 7. Schuljahr; 5 Klassen 8. Schuljahr; 4 Klassen 9. Schuljahr (Abgänge durch auswärtigen Besuch eines Gymnasiums). Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch werden Niveaugruppen (Niveau Real und Niveau Sek) gebildet. Englisch noch offen. Die Realklassen Gohl, Bärau und Oberfrittenbach werden aufgehoben.
- Zyklus 2 (3./4. und 5./6. Klasse):
Dorf: Keine Veränderung gegenüber der heutigen Struktur. 5 Klassen 5./6. Schuljahr sind im Schulhaus Höheweg.
Gohlgraben: 2 Klassen im Schulhaus Gohl; rückläufige Schülerzahlen, Klassenstruktur ab 2020/2021 offen.
Keine Veränderungen in den Schulhäusern Bärau, Ilfis und Oberfrittenbach.
- Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Klasse):
Dorf: Keine Veränderung gegenüber der heutigen Struktur.
Gohlgraben: 1-2 Klassen im Schulhaus Gohl; rückläufige Schülerzahlen, Klassenstruktur ab 2018/2019 offen.
Keine Veränderungen in den Schulhäusern Bärau, Ilfis und Oberfrittenbach.
- *Vision für Zyklus 2 und Zyklus 1 im Dorf: Der gesamte Zyklus 2 (11 Klassen inkl. KbF) wird im Schulhaus Höheweg geführt. Der Zyklus 1 (11 Klassen, evtl. inkl. KbF) wird in den Schulhäusern Oberfeld (7 Klassen) und Hinterdorf (4 Klassen) geführt. Evtl. Einführung der Basisstufe. Die Kindergartenstandorte Oberfeld, Napf- und Asylstrasse werden aufgehoben.*

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell:	Personalkosten: Voraussichtlich weniger Lektionen im Zyklus 3 gegenüber heute, weil 1 Klasse eingespart wird. Weniger abteilungsweiser Unterricht (Halbklassen). Transportkosten: Keine Veränderung, wenn die bisherige Lösung (auf der Sekundarstufe 1 sind die Eltern für den Schulweg zuständig) beibehalten werden kann.
Schulwege:	Längere Schulwege für Lernende aus den Aussenbezirken, die bisher die örtlichen Realschulen besuchten.
Infrastruktur:	Bauliche Massnahmen, Erweiterungen und/oder Umbauten: Klassenzimmer erstellen oder anpassen, Gruppenräume erstellen, bei den Spezialräumen Anpassungen vornehmen.
Weiteres:	Ausbau Tagesschule oder aktuelle Lösung mit Mittagstisch durch Schule sicherstellen.

Vorteile

- Durchlässiges Sek1 Modell
- Ausgewogene Klassengrössen im Zyklus 3
- Mehr Flexibilität in Personalfragen
- Unterricht in Jahrgangsklassen einfacher organisierbar

Nachteile

- Investitionen für Infrastruktur
- Verlust der Mehrjahrgangsklassen Real (pädagogischer Nachteil)
- Verlust der Realklassen in den Schulhäusern Gohl, Bärau und Oberfrittenbach



<ul style="list-style-type: none"> - Einfachere Umsetzung der Lektionentafel des Lehrplans 21 - Verkauf des Schulhauses Kammershaus 	
<p>Schülerzahlen (siehe Anhang 2)</p> <p>OSZ Langnau</p> <p>Real: 142</p> <p>Sek: 124</p> <p>Total: 266 Regelklassen: 13-14</p> <p>Spitze 280</p>	<p>OSZ Trub-Trubschachen</p> <p>Real: 47</p> <p>Sek: 36</p> <p>Total: 83 Regelklassen: 4</p> <p>Spitze: 93</p>

Veränderungen im Sekundarschulhaus

Standorte und Klassen:

- Erhöhung von 11 auf 16 Klassen. 14 Regelklassen, 1 KbF und 1 Klasse RIK+

Zusätzlicher Raumbedarf ohne bauliche Erweiterung (Anhang 2)

- Klassenzimmer KbF und RIK+ in Hauswartwohnung
- 4 Spezialräume (textiles Gestalten und bildnerisches Gestalten) im Höhweg
- Einbau von 2 Gruppenarbeitsräumen im Gang.

Wenn die ganze Sekundarstufe 1 im Sekundarschulhaus geführt werden soll, mit Gruppenräume und sämtlichen Spezialräumen, entsteht zusätzlicher Raumbedarf. Dieser müsste mit baulicher Erweiterung (Anhang 2) geschaffen werden. Die Umsetzung der Vision für Zyklus 2 und Zyklus 1 im Dorf (siehe Seite 5) würde die gleichen baulichen Erweiterungen bedingen.

- Zusätzliche Klassenzimmer
- Aufhebung von Spezialräumen wie Bibliothek, Informatik, Mediothek
- Trennung von Aufenthaltsraum und Arbeitsräumen für Lehrpersonen
- Realisierung von bisher nicht bestehenden Gruppenarbeitsräumen
- Erweiterungsbau mit einem Volumen von 7.5 Unterrichtsräumen/Klassenzimmern. Dieses Volumen entspricht einem zusätzlichen Stockwerk.

Mittagslösung:

- Ausbau Tagesschule oder aktuelle Lösung mit Mittagstisch durch Schule sicherstellen.

Schulwege/Schülertransport:

- Längere Schulwege für Lernende aus den Aussenbezirken, die bisher die Realschule besuchten.

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Personalkosten: Voraussichtlich weniger Lektionen im Zyklus 3 gegenüber heute, weil 1 Klasse eingespart wird.

Infrastruktur: Bauliche Massnahmen: Einbau von Gruppenarbeitsräumen, Anpassungen bei den Spezialräumen, bauliche Massnahmen im Rahmen von Unterhalt und Renovationen: Beleuchtung, Oberflächen, etc., evtl. Erweiterungsbau

Vorteile

- Kompetenzzentrum Sek1
- Einfachere Stundenplangestaltung

Nachteile

- Investitionsbedarf
- 50-60 zusätzliche Lernende im Schulhaus (Dichtestress)



Veränderungen im Schulhaus Höheweg

Standorte und Klassen:

- 5 Klassen 5./6. Klasse, evtl. 1 Klasse KbF

Raumbedarf (Anhang 2):

- Umbau von 2 Klassenzimmern in Spezialräume (textiles Gestalten und bildnerisches Gestalten)
- *Für die Umsetzung der Vision «Zyklus 2 im Schulhaus Höheweg», siehe oben, wäre die bauliche Erweiterung im Sekundarschulhaus zwingend. Bauliche Massnahmen im Schulhaus Höheweg wären notwendig.*

Mittagslösung: -

Schulwege/Schülertransport: -

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Keine finanziellen Änderungen gegenüber heute.

Infrastruktur: Bauliche Massnahmen: Kleinere Umbauarbeiten, Anpassungen Spezialräumen.

Vorteile

- 5./6. Schuljahr: Alle Klassen sind im gleichen Schulhaus
- Einfachere Stundenplangestaltung

Nachteile

- Klassen der Sekundarstufe 1 sind ausschliesslich für Fachunterricht im Schulhaus («Besucherstatus»)

Veränderungen in weiteren Schulhäusern

Gohlgraben:

- 2-4 Klassen im Schulhaus Gohl; rückläufige Schülerzahlen, Klassenstruktur ab 2018/2019 offen.
- Schulhaus Kammershaus kann verkauft werden.

Bärau, Ilfis und Oberfrittenbach:

- Keine Veränderungen in den Schulhäusern.

Für die Umsetzung der Vision «Zyklus 1 in den Schulhäusern Oberfeld und Hinterdorf», siehe oben, wären bauliche Massnahmen erforderlich.

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Zyklus 2: keine finanziellen Änderungen gegenüber heute.

Infrastruktur: Bauliche Massnahmen im Schulhaus Gohl: Kleinere Umbauarbeiten, Anpassungen bei Klassenzimmern und/oder Spezialräumen. Einbau Kindergarten. Die Einführung der Basisstufe würde mehr bauliche Anpassungen erfordern. Das Schulhaus Kammershaus kann verkauft werden.

Vorteile

- Unterhalt Schulhaus Kammershaus entfällt.

Nachteile

–

Umschreibung der Gesamtlösung Trub-Trubschachen



Die beiden Schulen Trub und Trubschachen fusionieren zu einer Schule mit Sitzgemeindemodell.

Modell-Lösungen – Entwurf einer möglichen Umsetzung

Standorte und Klassen:

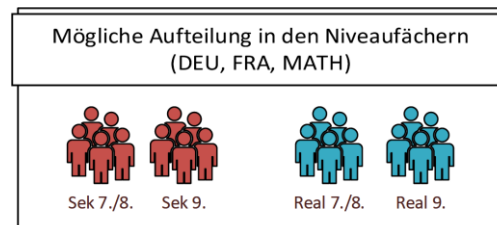
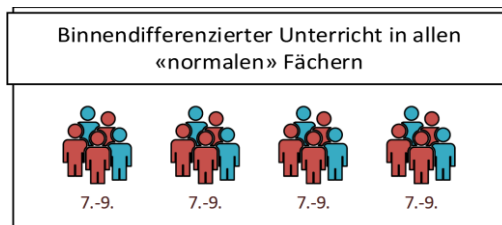
- KG, Zyklus 1: Kindergärteler und Lernende bis zur 3. Klasse besuchen ein möglichst nahegelegenes Schulhaus.
- Zyklus 2: Die 4.-6. Klasse besucht den Unterricht im Mittelstufenzentrum Trub. In den Sprachfächern werden Jahrgangsklassen gebildet.
Ausnahme: In Fankhaus wird eine separate 4.-6. Klasse geführt.
- Zyklus 3: Die gesamte **Sekundarstufe 1** (Sek und Real) wird in Trubschachen geführt.

Mögliche Umsetzung:

Modell 3b: Schulbesuch in vier parallel geführten 7.-9. Klassen. Real- und Sekundarschüler/innen werden gemeinsam unterrichtet.

Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch werden soweit möglich Gruppen nach Jahrgang und Niveau gebildet, Gruppen mit zwei Jahrgängen sind aber unvermeidbar.

Auf der Basis der im Juli 2017 publizierten Lektionentafel ist ein pädagogisch sinnvoller Stundenplan dieser Modell-Lösung umsetzbar und auch unter Berücksichtigung der Pensen der Lehrpersonen realistisch. (siehe Anhang 2)



Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

- Finanziell:** Voraussichtlich geringere Lohnkosten durch flexiblere Gruppenbildung
Transportkosten: Einsparungen im 1. und 3. Zyklus, Mehrkosten im 2. Zyklus.
- Schulwege:** Primarstufe: Kürzere Schulwege aus Kröschenbrunnen
Sekundarstufe: Für viele Lernende kürzere Schulwege. (Sek, Kröschenbrunnen, Twären, Längengrund)
- Infrastruktur:** Bauliche Massnahmen in Trub: Ausbau Mittagstisch, Bibliothek, Umbau Schulküche
- Weiteres:** Paradigmenwechsel: Schulbesuch aus Kröschenbrunnen für KG - 3. Klasse in Trubschachen, danach in gemischten Klassen.

Vorteile

- Durchlässiges Sek1 Modell in der Nähe Wohnort
- Ausgewogene Lösung zwischen Trub und Trubschachen
- Gute Auslastung des bestehenden Schulraums
- Nutzung von Synergien im 2. und 3. Zyklus
- Mehr Flexibilität in Personalfragen

Nachteile

- Weniger natürliche Altersstruktur in den Schulhäusern
- 4.-6. Klasse in Fankhaus kann wenig von den Vorteilen des Zentrums profitieren.
- grosse Mittagstische in Trubschachen und Trub
- Verlust der «Eigenständigkeit» der beiden Schulen



<ul style="list-style-type: none"> - Einfachere Umsetzbarkeit LP21 - Attraktives SL-Pensum - Transportkosten Sekundarschüler 	<ul style="list-style-type: none"> - Transportkosten für 4.-6. Trubschachen
<p>Schülerzahlen (siehe Anhang 2)</p> <p>OSZ Langnau</p> <p>Real: 142</p> <p>Sek: 124</p> <p>Total: 266 Regelklassen: 13-14</p> <p>Spitze: 280</p>	<p>OSZ Trub-Trubschachen</p> <p>Real: 47</p> <p>Sek: 36</p> <p>Total: 83 Regelklassen: 4</p> <p>Spitze: 93</p>

Veränderungen in Trub

Standorte und Klassen:

- 1 KG: Altes Schulhaus (nur Kinder aus Trub, Längengrund und Twären)
- 1 1.-3. Klasse im Schulhaus Dorf (nur Lernende aus Trub, Längengrund und Twären)
- 3 4.-6. Klasse mit allen Lernenden aus Trub und Trubschachen ausser Brandösch, Ried, Fankhaus

Zusätzlicher Raumbedarf: (Anhang 2)

- 1 Klassenzimmer (Umsetzungsmöglichkeit: Umbau Schulküche)
- 1 Gruppenraum (Umsetzungsmöglichkeit: Aufrüstung Suppenküche)
- Mittagstisch für 60-70 Lernende (Umsetzungsmöglichkeit: Umnutzung Lehrerhaus oder Zusammenarbeit mit Restaurant)
- Bibliothek (Umsetzungsmöglichkeit: Umnutzung Lehrerhaus)

Mittagslösung:

- Mittagstischangebot für 60-70 Lernende (Evtl. könnten sich Lernende aus Trubschachen auch zu Hause verpflegen.)
- Tagesschule in Trubschachen (Bestehend, der Transport mit ÖV sollte möglich sein.)

Schulwege/Schülertransport:

- ÖV Transport 4.-6. Trubschachen → Trub
- Transport Kröschenbrunnen → Trub nur für 4.-6. (evtl. nur bis Trubschachen)
- ÖV Transport Sek 1 Trub → Trubschachen

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Voraussichtlich geringere Lohnkosten durch flexiblere Gruppenbildung

Infrastruktur: Bauliche Massnahmen in Trub: Ausbau Mittagstisch, Bibliothek, Umbau Schulküche

Vorteile

- Gute Ausnützung des Schulraums
- Kompetenzzentrum Mittelstufe
- Einfachere Stundenplangestaltung für 4.-6. Klasse

Nachteile

- «Verlust» Schulküche
- Verlust Mieteinnahmen
- Kleinere KG-Klassen



Veränderungen in Fankhaus

Standorte und Klassen:

- 1 KG
- 1 1.-3. Klasse
- 1 4.-6. Klasse mit allen Lernenden aus Brandösch, Ried und Fankhaus

Mittagslösung:

- Tagesschule in Trubschachen (schwierig erreichbar, bisher aber geringer Bedarf)

Schulwege/Schülertransport:

- Bustransport aus Brandösch und Ried

Vorteile

- Gute Ausnützung des Schulraums
- Kurze Schulwege
- Gute Auslastung des Schülerbusses durch 4.-6.

Nachteile

- «Teure» 4.-6. Klasse bleibt bestehen.

Veränderungen in Trubschachen

Standorte und Klassen:

- 2 KG (mit Kindern aus Kröschenbrunnen)
- 2 1.-3. Klasse (mit Lernenden aus Kröschenbrunnen)
- 4 Sek1 Klassen mit allen Lernenden aus Trub und Trubschachen (Real und Sek)

Zusätzlicher Raumbedarf: (Anhang 2)

- Mit interner Umverteilung ohne zusätzlichen Raum machbar

Mittagslösung:

- Mittagstisch (bestehend, evtl. Ausbau nötig)
- Tagesschule (bestehend)

Schulwege/Schülertransport:

- KG und Schülertransport aus Kröschenbrunnen
- ÖV Transport 4.-6. Trubschachen → Trub
- ÖV Transport Sek 1 aus der Gemeinde Trub

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Transportkosten: Neu: 4.-6. Trubschachen → Trub
Fällt weg: Sekundarschüler Trubschachen → Langnau

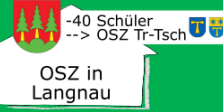

Schulwege: Primarstufe: Längere Schulwege 4.-6. (Bus 6'-9')

Vorteile

- Kompetenzzentrum Sek1
- Einfachere Stundenplangestaltung

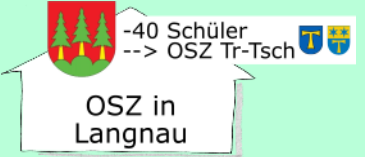
Nachteile

- Verlust der natürlichen Altersstruktur

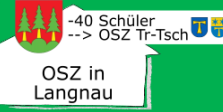

 <p>OSZ in Langnau</p>	<p>Variante 2b Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen Zwei Klassen aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen.</p>	 <p>OSZ in Trubschachen</p>
---	--	--

Umschreibung der Gesamtlösung Langnau (40 Lernende besuchen den Unterricht in Trubschachen)

NUR ÄNDERUNGEN ZU VARIANTE 2




<p>Lernende der Sekundarstufe 1 besuchen die Schule entweder im OSZ Langnau oder im OSZ Trubschachen (ca. 2 Klasse, ca. 40 Lernende)</p> <p>Standorte und Klassen (Sek, Real):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Total 14 Sek1-Klassen (12 Regelklassen, 1 KbF und 1 Klasse RIK+) werden im Sekundarschulhaus geführt. – Mögliche Umsetzung: Modell 3a oder 3b; 12 Jahrgangsklassen; 4 Klassen 7. Schuljahr; 4 Klassen 8. Schuljahr; 4 Klassen 9. Schuljahr. Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch werden Niveaugruppen (Niveau Real und Niveau Sek) gebildet. Englisch noch offen. 																					
<p>Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)</p> <p>Finanziell: Transportkosten im 3. Zyklus für Lernende, die in Trubschachen zur Schule gehen.</p> <p>Schulwege: Längere Schulwege für Lernende aus Langnau</p> <p>Infrastruktur: Die 14 Klassen (12 Regelklassen) können im Sekundarschulhaus untergebracht werden. Keine Erweiterungsbauten in Langnau, weil weniger Klassen- und weniger Spezialräume benötigt werden. Gruppenräume erstellen, bei den Spezialräumen Anpassungen vornehmen.</p>																					
<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> – Geringere bauliche Anpassungen 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> – Offen: Nach welchen Kriterien werden Lernende aus Langnau in Trubschachen eingeteilt? – Befürchtung von fehlender Akzeptanz für Einteilungen in Trubschachen 																				
<p>Schülerzahlen (Anhang 3) OSZ Langnau minus 40 Lernende</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 15%;">Real:</td> <td style="width: 15%;">122</td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 15%;"></td> <td style="width: 40%;"></td> </tr> <tr> <td>Sek:</td> <td>104</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Total:</td> <td>226</td> <td>Regelklassen:</td> <td>11-12</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Spitze:</td> <td>240</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		Real:	122				Sek:	104				Total:	226	Regelklassen:	11-12		Spitze:	240			
Real:	122																				
Sek:	104																				
Total:	226	Regelklassen:	11-12																		
Spitze:	240																				

 <p>-40 Schüler --> OSZ Tr-Tsch</p> <p>OSZ in Langnau</p>	<p>Variante 2b Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen Zwei Klassen aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen.</p>	 <p>+ 40 Schüler aus Langnau</p> <p>OSZ in Trubschachen</p>
---	---	--

Umschreibung der Gesamtlösung Trub-Trubschachen mit 40 Lernenden aus Langnau

NUR ÄNDERUNGEN ZU VARIANTE 2



Die beiden Schulen Trub und Trubschachen fusionieren zu einer Schule mit Sitzgemeindemodell. Zusätzlich zu den Sek1-Lernenden aus den beiden Gemeinden besuchen 40 Lernende aus Langnau den Unterricht in Trubschachen.

Standorte und Klassen (Sek, Real):

- **6 Sek1 Klassen mit 40 Lernenden aus Langnau und allen Lernenden aus Trub und Trubschachen (Real und Sek)**

Zusätzlicher Raumbedarf: (Anhang 3)

- 2 Klassenzimmer: Umnutzung Büro Schulleitung und IF-Zimmer
- Büro SL: Umnutzung Wohnung
- IF, Psychomotorik: Umnutzung Wohnung

Mittagslösung

- Mittagstisch (bestehend, Ausbau nötig)

Schulwege/Schülertransport:

- ÖV Transport Sek 1 aus der Gemeinde Langnau

Modell-Lösungen – Entwurf einer möglichen Umsetzung

Sekundarstufe 1

Lösung A

Modell 3a: Es werden je drei Jahrgangsklassen mit Real- bzw. Sekundarschulniveau geführt. (7.Real, 7.Sek, 8.Real, 8.Sek, 9.Real, 9.Sek) Die Hauptfächer werden im Stundenplan parallel gelegt, so dass die Durchlässigkeit gewährleistet ist.

Lösung B

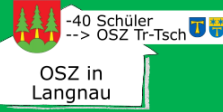

Modell 3b: Es werden je sechs niveaugemischte Jahrgangsklassen geführt. (2 x 7., 2 x 8., 2 x 9.) Die Hauptfächer werden im Stundenplan parallel gelegt, so dass Niveaugruppen gebildet werden können.

Lösung C

Modell 3b: Schulbesuch in sechs parallel geführten 7.-9. Klassen. (6 x 7.-9.) Lernende des Real- und Sekniveaus werden gemeinsam unterrichtet. Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch werden soweit möglich Gruppen nach Jahrgang und Niveau gebildet.

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell:	Transportkosten: 3. Zyklus Lernende aus Langnau
Schulwege:	Längere Schulwege für Lernende aus Langnau
Infrastruktur:	Bauliche Massnahmen in Trubschachen: Umnutzung Wohnung Ausbau Mittagstisch

 <p>OSZ in Langnau</p>	<p>Variante 2b Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen Zwei Klassen aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen.</p>	 <p>OSZ in Trubschachen</p>
---	--	--

<p>Vorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute und flexible Grösse Sek1. - Ausgewogene Lösung zwischen den drei Gemeinden - Einfachere Stundenplangestaltung - Gute Auslastung des bestehenden Schulraums - Verschiedene Modelle sind gut umsetzbar 	<p>Nachteile</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach welchen Kriterien werden Lernende aus Langnau in Trubschachen eingeteilt? - Befürchtung von wenig Akzeptanz für diese Einteilung
--	--

Schülerzahlen (Anhang 3)	
OSZ Trub-Trubschachen plus 40 Lernende	
Real:	67
Sek:	56
Total:	123 Regelklassen: 6
Spitze:	133



Umschreibung der Gesamtlösung OSZ Langnau



Langnau hat ein Oberstufenzentrum mit einem durchlässigen Modell.

Alle Real- und Sekundarschüler/innen besuchen den Unterricht in Langnau.

Standorte und Klassen Zyklus 3 (Sek, Real):

- Die gesamte Sekundarstufe 1 (Sek und Real) der drei Gemeinden wird im Sekundarschulhaus geführt. Total 20 Klassen, inkl. KbF und RIK+.

Mögliche Umsetzung:

Modell 3a oder 3b; 18 Jahrgangsklassen; 6 Klassen 7. Schuljahr; 6 Klassen 8. Schuljahr; 6 Klassen 9. Schuljahr. Für die Fächer Mathematik, Deutsch, Französisch werden Niveaugruppen (Niveau Real und Niveau Sek) gebildet. Englisch noch offen. Die Realklassen Gohl, Bärau, Oberfrittenbach, Trub, Fankhaus und Trubschachen werden aufgehoben.

- Langnau: Zyklus 2 und 1 siehe Varianten 2
- Trub und Trubschachen: Zyklus 2 und 1 wie bisher
Option siehe Varianten 2

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell:	Personalkosten: Voraussichtlich weniger Lektionen im Zyklus 3 gegenüber heute, weil 1 Klasse eingespart wird. Weniger abteilungsweiser Unterricht (Halbklassen). Transportkosten Langnau: Keine Veränderung, wenn die bisherige Lösung (auf der Sekundarstufe 1 sind die Eltern für den Schulweg zuständig) beibehalten werden kann. Transportkosten Trub und Trubschachen: zusätzliche Kosten für Real-Lernende.
Schulwege:	Längere Schulwege für Lernende aus den Aussenbezirken von Langnau und für Lernende aus Trub und Trubschachen.
Infrastruktur:	Bauliche Massnahmen durch Erweiterungen: Klassenzimmer erstellen und anpassen, Gruppenräume erstellen, Erweiterungen bei den Spezialräumen.
Weiteres:	Ausbau Tagesschule oder aktuelle Lösung mit Mittagstisch durch Schule sicherstellen.

Vorteile

- Langfristige Lösung
- Durchlässiges Sek1-Modell
- Ausgewogene Klassengrössen im Zyklus 3
- Mehr Flexibilität in Personalfragen

Nachteile

- Hohe Investitionen für Infrastruktur

Schülerzahlen (siehe Anhang 1)

OSZ Langnau

Real:	189	
Sek:	160	
Total:	349	Regelklassen: 17-18
Spitze	360	

Veränderungen im Sekundarschulhaus Langnau

Standorte und Klassen:

- Erhöhung von 11 auf 20 Klassen. 18 Regelklassen, 1 KbF und 1 Klasse RIK+



Variante 3
Ein gemeinsames Oberstufenzentrum in Langnau

Zusätzlicher Raumbedarf mit baulicher Erweiterung (Anhang 1)

- Zusätzliche Klassenzimmer
- Aufhebung von Spezialräumen wie Bibliothek, Informatik, Mediothek
- Trennung von Aufenthaltsraum und Arbeitsräumen für Lehrpersonen
- Realisierung von bisher nicht bestehenden Gruppenarbeitsräumen
- Erweiterungsbau mit einem Volumen von 13.0 Unterrichtsräumen/Klassenzimmern.
Dieses Volumen entspricht einem zusätzlichen Stockwerk und einem Anbau.

Mittagslösung:

- Ausbau Tagesschule oder aktuelle Lösung mit Mittagstisch durch Schule sicherstellen.

Schulwege/Schülertransport:

- Längere Schulwege für Lernende aus den Aussenbezirken, die bisher die Realschule besuchten.

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Personalkosten: Voraussichtlich weniger Lektionen im Zyklus 3 gegenüber heute, weil 1 Klasse eingespart wird.

Infrastruktur: Bauliche Massnahmen: Erweiterungsbau, Einbau von Gruppenarbeitsräumen, Anpassungen bei den Spezialräumen, bauliche Massnahmen im Rahmen von Unterhalt und Renovationen: Beleuchtung, Oberflächen, etc.

Vorteile

- Kompetenzzentrum Sek1
- Einfachere Stundenplangestaltung
- Breites Schulangebot

Nachteile

- Investitionsbedarf

Veränderungen in Trub bzw. Trubschachen

Standorte und Klassen

- Zyklus 3: Auflösung der Klassen
- Zyklus 1 und 2: Wie bisher
Option siehe Varianten 2

Schulwege/Schülertransport:

- ÖV Transport aller Lernenden 7.-9. nach Langnau

Konsequenzen (Finanziell, Schulwege, Infrastrukturen, ...)

Finanziell: Höhere Transportkosten
Beteiligung an Schulhausausbau

Schulwege: Längere Schulwege für Real-Lernende aus Trub und Trubschachen

Infrastruktur: 2-3 überzählige Schulzimmer pro Gemeinde

Vorteile

- Mehrwerte eines Oberstufenzentrums (Angebote)
- Trubschachen: Verkauf eines Schulhauses / Wegfall diesbezüglicher Unterhaltskosten

Nachteile

- Geringe Akzeptanz in der Bevölkerung (Ausagen Mitwirkungsanlässe und Workshop)
- Verlust der Oberstufen
- Kleine SL-Pensen
- Trub: Ungünstige Klassengrössen
- «Dorf-Entfremdung» von Lernenden Zyklus 3
- Engagement der Schule in der Gemeinde stark vermindert (Altstoffsammlung, etc.)

Empfehlungen der Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe empfiehlt die Variante 2 weiterzuverfolgen. Allenfalls ist auch die erweiterte Variante 2b zu prüfen, welche in den Bereichen Raumauslastung bzw. Raumbedarf und Schulorganisation Vorteile bringen würde.

Mit diesen Varianten können gegenüber heute Vorteile für alle Anspruchsgruppen realisiert und anstehende Probleme gelöst werden. Der am Informationsanlass (01.11.2016) formulierten strategisch-politischen Haltung der Behörden könnte mit diesen Vorschlägen nachgelebt werden.

Kurzbeschreibung:

Variante 2: Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen

Variante 2b: Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und Trubschachen
Zwei Klassen (40 Lernende) aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen

Vorteile nach Anspruchsgruppen:

- Lernende:
- Durchlässiges Modell
 - Leistbare Schulwege
 - Grössere Anzahl Gleichaltrige (gegenüber den heutigen Aussenschulen)
 - Differenziertere Angebote
- Lehrpersonen
- Stabilität
 - Kompatibilität zur heutigen Lehrerbildung
 - Attraktive Pensen
 - Bessere Möglichkeit für Austausch und Zusammenarbeit
- Schulleitungen
- Stabilität
 - Einfachere Personalgewinnung
- Gemeinden
- Zeitgemässe Lösung
 - Bezüglich Lohnkosten optimierte Klassengrössen und -zusammensetzungen
 - Bauliche Investitionen sind leistbar

Nachteil bei Variante 2b:

In Langnau müssen allgemein akzeptierte Kriterien für die Zuteilung ins OSZ Langnau oder OSZ Trubschachen gefunden werden.

Anhang 1: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 3

Variante 3:	Ein gemeinsames Oberstufenzentrum in Langnau
--------------------	---

Standort:	Langnau
------------------	----------------

Schüler und Klassen (Zehnjahresmittel)			
	SuS	Klassen	
Real	189	9-10	mit Trub/Trubschachen
Sek	160	8	mit Trub/Trubschachen
Total	349	17-18	Spitze bei 360 Schüler/innen

Schulhaus	Sekundarschulhaus mit baulicher Erweiterung			
Klassenstruktur	Ist-Zustand	nach Reorg.	Differenz	
Prim 56	3	0	-3	
Sek I	8	18	+10	
KbF	0	1	+1	
RIK+	0	1	+1	evtl. 2 Klassen

Räume	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz	Bemerkungen
TG (techn. Gest.)	3	3	+0	2 Unterrichtsräume, 1 Maschinenr.
MUS (Musik)	1	2	+1	
Klassenzimmer	11	18	+7	
Klassenz. Res./Gruppen	2	0	-2	
Gruppenräume	0	7	+7	14 Gruppenräume aus 7 Zimmern
Informatik	1	0	-1	
Bibliothek	1	0	-1	
Mediothek	1	0	-1	
Räume Lehrpersonen	1	3	+2	Aufenthalt und Arbeit, ca. 40 LP
NT (Naturkunde)	2	2	+0	Inkl. Vorbereitung
TTG (textiles. Gest.)	1	2	+1	
BG (Bildhaftes Gest.)	2	2	+0	
BG (Bildh. Gest.) Material	1	1	+0	
Wohnung Hauswart	1	1	+0	
Mittagstisch				
Total	28	41	+13.0	Im Erweiterungsbau

Schulhaus	Höheweg für 5./6. Klassen und Spezialräume			
Siehe Variante 2				

Schulhaus	Höheweg für ganzen Zyklus 2 (Vision)			
Siehe Variante 2				

Anhang 2: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 2

Variante 2: Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und in Trubschachen

Standort: Langnau	
Schüler und Klassen (Zehnjahresmittel)	
	SuS Klassen
Real	142 7-8
Sek	125 6-7 ohne Trub/Trubschachen
Total	267 13-15 Spitze bei 280 Schüler/innen

Schulhaus			
Klassenstruktur	Sekundarschulhaus ohne bauliche Erweiterung		Differenz
	Ist-Zustand	nach Reorg.	
Sek 1	8	14	+6
Prim 56	3	0	-3
KbF	0	1	+1
RIK+	0	1	+1
			evtl. 2 Klassen

Räume			
TG (techn. Gest.)	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz
MUS (Musik)	1	1	+0
Klassenzimmer	11	14	+3
Klassenz. Res./Gruppen	2	0	-2
Gruppenräume	0	4	+4
Informatik	1	0	-1
Bibliothek	1	0	-1
Mediothek	1	0	-1
Räume Lehrpersonen	1	2	+1
NT (Naturkunde)	2	2	+0
TTG (textiles Gest.)	1	0	-1
BG (Bildhaftes Gest.)	2	0	-2
BG (Bildh. Gest.)/Material	1	1	+0
Wohnung Hauswart	1	1	+0
Mittagsstisch			
Total	28	28	+0.0

Schulhaus			
Klassenstruktur	Höheweg für 5./6. Klassen und Spezialräume		Differenz
	Ist-Zustand	nach Reorg.	
Prim 56	2	5	+3
Sek1	5	0	-5
KbF	1	1	+0
			Oder Sekundarschulhaus

Räume			
Klassenzimmer	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz
Gruppenräume	8	6	-2
NT (Naturkunde)	7	5	-2
NT (Naturkunde) Vorbereitung	1	1	+0
TG (techn. Gest.)	1	1	+0
TTG (textiles Gest.)	1	2	+1
BG (Bildhaftes Gest.)	1	2	+1
MUS (Musik)	1	1	+0
Informatik	1	1	+0
Räume Lehrpersonen	2	2	+0
Total	24	22	-2

Standort: Langnau	
Schüler und Klassen (Zehnjahresmittel)	
	SuS Klassen
Real	142 7-8
Sek	125 6-7 ohne Trub/Trubschachen
Total	267 13-15 Spitze bei 280 Schüler/innen

Schulhaus			
Klassenstruktur	Sekundarschulhaus mit baulicher Erweiterung		Differenz
	Ist-Zustand	nach Reorg.	
Sek 1	8	14	+6
Prim 56	3	0	-3
KbF	0	1	+1
RIK+	0	1	+1
			evtl. 2 Klassen

Räume			
TG (techn. Gest.)	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz
MUS (Musik)	1	2	+1
Klassenzimmer	11	16	+5
Klassenz. Res./Gruppen	2	0	-2
Gruppenräume	0	5	+5
Informatik	1	0	-1
Bibliothek	1	0	-1
Mediothek	1	0	-1
Räume Lehrpersonen	1	2	+1
NT (Naturkunde)	2	2	+0
TTG (textiles Gest.)	1	2	+1
BG (Bildhaftes Gest.)	2	2	+0
BG (Bildh. Gest.)/Material	0.5	0	-0.5
Wohnung Hauswart	1	1	+0
Mittagsstisch			
Total	27.5	35	+7.5

Schulhaus			
Klassenstruktur	Höheweg für ganzen Zyklus 2 (Vision)		Differenz
	Ist-Zustand	nach Reorg.	
Prim 56	2	5	+3
Prim 34	0	5	+5
Sek1	5	0	-5
KbF	1	1	+0
			Oder Sekundarschulhaus

Räume			
Klassenzimmer	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz
Gruppenräume	8	11	+3
NT (Naturkunde)	7	10	+3
NT (Naturkunde) Vorbereitung	1	0	-1
TG (techn. Gest.)	1	0	-1
TTG (textiles Gest.)	1	1	+0
BG (Bildhaftes Gest.)	1	0	-1
MUS (Musik)	1	1	+0
Informatik	1	0	-1
Räume Lehrpersonen	2	2	+0
Total	24	26	+2

Anhang 2: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 2

Variante 2: Veränderungen auf der Primarstufe, wenn die SuS der 4.-6. Klasse aus Trubschachen die Schule in Trub besuchen.

Standort: Trub	
Schulhaus Trub Dorf	
Schüler und Klassen (Vier- bzw. Fünfjahresmittel)	
	SuS Klassen
KG	13 1
Prim 1-3	19 1
Prim 4-6	61 3
Total (ohne KG)	80 Spitze bei 85 Schüler/innen (ohne KG)

Klassenstruktur	Ist-Zustand	nach Reorg.	Differenz	Bemerkungen
KG	1	1	+0	
Prim 1-3	1	1	+0	
Prim 4-6	1	3	+2	
Sek1	1		-1	

Räume	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz	Bemerkungen
Klassenzimmer	3	4	+1	+KG
Gruppenräume	1	2	+1	evtl. Suppenküche
TG (techn. Gest.)	1	1	+0	
TTG (textiles Gest.)	1	1	+0	Singsaal als Multifunktionsraum
MUS (Musik)	1	1	+0	Singsaal als Multifunktionsraum
SPO (Sport)	1	1	+0	
Bibliothek	0	1	+1	
Räume Lehrpersonen	1	1	+0	
Reserve	0	0	+0	
Mittagsisch	0.5	1	+0.5	Ausbau auf 60-70 SuS in Trubschachen
Tagesschule	1	1	+0	
Schulleitung/Sekretariat	1	1	+0	
IF_Psychomotorik...	1	1	+0	
Total	11.5	15	+3.5	

Standort: Fankhaus	
Schulhaus Fankhaus	
Schüler und Klassen (Vier- bzw. Fünfjahresmittel)	
	SuS Klassen
KG	14 1
Prim 1-3	20 1
Prim 4-6	17 1
Total (ohne KG)	37 Spitze bei 41 Schüler/innen (ohne KG)

Klassenstruktur	Ist-Zustand	nach Reorg.	Differenz	Bemerkungen
KG	1	1	+0	
Prim 1-3	1	1	+0	
Prim 4-6	1	1	+0	
Sek1	1		-1	

Räume	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz	Bemerkungen
Klassenzimmer	3	2	-1	+KG
Gruppenräume	1	1	+0	
TG (techn. Gest.)	1	1	+0	
TTG (textiles Gest.)	1	1	+0	
Räume Lehrpersonen	1	1	+0	
Reserve				
Mittagsisch	1	1	+0	
Tagesschule				
Total	8	7	-1.0	in Trubschachen

Standort: Trubschachen	
Schulhaus Trubschachen	
Schüler und Klassen (Zehnjahresmittel)	
	SuS Klassen
Real	47
Sek	36
Total	83 Spitze bei 93 Schüler/innen

Klassenstruktur	Ist-Zustand	nach Reorg.	Differenz	Bemerkungen
KG	2	2	+0	
Prim 1-3	2	2	+0	
Prim 4-6	2	0	-2	
Sek1	2	4	+2	

Räume	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz	Bemerkungen
Klassenzimmer	6	6	+0	ohne KG
Gruppenräume	4	4	+0	in BG und NT möglich
NT (Naturkunde)	1	1	+0	
TG (techn. Gest.)	2	2	+0	
TTG (textiles Gest.)	1	1	+0	
WAH (Hauswirtschaft)	1	1	+0	
BG (Biluhafes Gest.)	1	1	+0	
MUS (Musik)	1	1	+0	
SPO (Sport)	2	2	+0	
Bibliothek	1	1	+0	
Räume Lehrpersonen	2	2	+0	
Reserve	1	1	+0	Spielgruppe
Mittagsisch	1	1	+0	
Tagesschule	1	1	+0	in Trubschachen
Total	25	25	+0.0	

Anhang 3: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 2b

Variante 2b: Zwei Oberstufenzentren, je eines in Langnau und in Trubschachen. Zwei Klassen aus Langnau besuchen den Unterricht in Trubschachen.

Standort: Langnau

Schüler und Klassen (Zehnjahresmittel)	
SuS	Klassen
Real	7-8
Sek	6-7 ohne Trub/Trubschachen
Total	11-13 Spitze bei 240 Schüler/innen

Standort: Trubschachen

Schüler und Klassen (Zehnjahresmittel)			
SuS Tr+Ts	SuS La	Total	Klassen
Real	47	20	
Sek	36	20	
Total		123	6

Schulhaus Sekundarschulhaus

Klassenstruktur	Ist-Zustand	nach Reorg.	Differenz	Bemerkungen
Prim 56	3	0	-3	
Sek I	8	12	+4	
KbF	0	1	+1	evtl. im Höfeweg
RIK+	0	1	+1	evtl. 2

Schulhaus Hasenlehn, Dorf und Kindergärten

Klassenstruktur	Ist-Zustand	nach Reorg.	Differenz	Bemerkungen
KG	2	2	+0	
Prim 1-3	2	2	+0	
Prim 4-6	2	0	-2	
Sek1	2	6	+4	

Räume

Räume	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz	Bemerkungen
TG (techn. Gest.)	3	3	+0	2 Unterrichtsräume, 1 Maschinr.
MUS (Musik)	1	1	+0	
Klassenzimmer	11	12	+1	
Klassenz. Res./Gruppen	2	0	-2	
Gruppenräume	0	5	+5	10 Gruppenräume aus 5 Zimmern
Informatik	1	0	-1	
Bibliothek	1	0	-1	
Mediothek	1	0	-1	
Räume Lehrpersonen	1	2	+1	Aufenthalt und Arbeit
NT (Naturkunde)	2	1	-1	Inkl. Vorbereitung
TTG (textiles Gest.)	1	1	+0	
BG (Bildhaftes Gest.)	2	1	-1	
BG (Bildh. Gest.) Material	1	1	+0	
Wohnung Hauswart	1	1	+0	
Mittagsstisch				
Total	28	28	+0,0	

Räume

Räume	Ist-Zustand	Bedarf	Differenz	Bemerkungen
Klassenzimmer	6	8	+2	in IF und SL Büro möglich
Gruppenräume	4	4	+0	in BG und NT möglich
NT (Naturkunde)	1	1	+0	
TG (techn. Gest.)	2	2	+0	
TTG (textiles Gest.)	1	1	+0	
WAH (Hauswirtschaft)	1	1	+0	
BG (Bildhaftes Gest.)	1	1	+0	
MUS (Musik)	1	1	+0	
SPO (Sport)	2	2	+0	
Bibliothek	1	1	+0	
Räume Lehrpersonen	2	2	+0	
Reserve	1	1	+0	Spielgruppe/ IF und Logo
Mittagsstisch	1	1	+0	
Tagesschule	1	1	+0	in Trubschachen
Schulleitung/Sekretariat	1	1	+0	evtl. Wohnung
IF, Psychomotorik,...	1	1	+0	evtl. Wohnung
Wohnung	1	0	-1	
Total	28	29	+1,0	

Schulhaus Höfeweg für 5./6. Klassen und Spezialräume

Siehe Variante 2

Schulhaus Höfeweg für ganzen Zyklus 2 (Vision)

Siehe Variante 2

Anhang 3: Schülerzahlen und Raumbedarf zu Variante 2b

Variante 2b: Veränderungen auf der Primarstufe, wenn die SuS der 4.-6. Klasse aus Trubschachen die Schule in Trub besuchen.

Standort: Trub	
Schulhaus Trub Dorf	
Schüler und Klassen (Vier- bzw. Fünfjahresmittel)	
	SuS Klassen
KG	13 1
Prim 1-3	19 1
Prim 4-6	61 3
Total (ohne KG)	80 Spitze bei 85 Schüler/innen (ohne KG)
Klassenstruktur	ist-Zustand nach Reorg. Differenz
KG	1 1 +0
Prim 1-3	1 1 +0
Prim 4-6	1 3 +2
Sek1	1 -1
Räume	ist-Zustand Bedarf Differenz Bemerkungen
Klassenzimmer	3 4 +1 +KG
Gruppenräume	1 2 +1 evtl. Suppenküche
TG (techn. Gest.)	1 1 +0
TTG (textiles Gest.)	1 1 +0 Singsaal als Multifunktionsraum
MUS (Musik)	1 1 +0 Singsaal als Multifunktionsraum
SPO (Sport)	1 1 +0
Bibliothek	0 1 +1
Räume Lehrpersonen	1 1 +0
Reserve	0 0 +0
Mittagstisch	0.5 1 +1 Ausbau auf 60-70 SuS
Tagesschule	1 1 +0 in Trubschachen
Schulleitung/Sekretariat	1 1 +0
IF, Psychomotorik,...	1 1 +0
Total	11.5 15 +3.5
Schulhaus Fankhaus	
Schüler und Klassen (Vier- bzw. Fünfjahresmittel)	
	SuS Klassen
KG	14 1
Prim 1-3	20 1
Prim 4-6	17 1
Total (ohne KG)	37 Spitze bei 41 Schüler/innen (ohne KG)
Klassenstruktur	ist-Zustand nach Reorg. Differenz
KG	1 1 +0
Prim 1-3	1 1 +0
Prim 4-6	1 1 +0
Sek1	1 0 -1
Räume	ist-Zustand Bedarf Differenz Bemerkungen
Klassenzimmer	3 2 -1 +KG
Gruppenräume	1 1 +0
TG (techn. Gest.)	1 1 +0
TTG (textiles Gest.)	1 1 +0
Räume Lehrpersonen	1 1 +0
Reserve	1 1 +0
Mittagstisch	1 1 +0
Tagesschule	8 7 -1.0 in Trubschachen
Total	8 7 -1.0

Prüfauftrag Oberstufe

Projektauftrag Arbeitsgruppe, erarbeitet am 12.09.2016

Aspekte	Inhalte
<i>Absicht</i>	Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen prüfen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe die Reorganisation der Oberstufen in allen möglichen Varianten.
<i>Vorgeschichte</i>	Der Gemeinderat Langnau hat an seiner Sitzung vom 29. Juni 2015 der Schulkommission den Auftrag erteilt, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung einer gemeinsamen Oberstufe mit Vor- und Nachteilen prüft. Anfangs 2016 wurden die Schulkommissionen und Schulleitungen von Trub und Trubschachen über das Vorhaben informiert. Es wurde beschlossen, gemeinsam einen Projektauftrag zu erarbeiten.
<i>Grundlagen</i>	Projektauftrag, den die Gemeinderäte (Exekutiven) der drei Gemeinden der Arbeitsgruppe erteilen.
<i>Zielsetzungen</i>	Die Arbeitsgruppe erarbeitet bis Herbst 2017 einen Bericht, der den drei Gemeinden als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen dient.
<i>Auftraggeber</i>	Gemeinderäte (Exekutiven) der drei Gemeinden.
<i>Auftragnehmer</i>	Die Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Schulkommissionen und der Schulleitungen der drei Gemeinden. Unterstützt wird die Arbeitsgruppe durch Heiner Schmid (HS), Dozent der PHBern mit Fachgebiet Schulreorganisationen.
<i>Auftrag und Produkt</i>	Die Auftragnehmer prüfen die Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen. Sie erstellen einen Bericht zu Händen der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage.
<i>Arbeitsgruppe</i>	3 Vertreter/innen pro. Gemeinde (Gemeinderat, Schulkommission, Schulleitung) , Projektleitung, Arbeitsgruppenbegleitung, Sekretariat.
<i>Meilensteine</i>	Gemäss Planung.
<i>Ressourcen</i>	Die Kosten für die Begleitung durch den Dozenten der PHBern werden auf die drei Gemeinden aufgeteilt (dritteln). Die Entschädigung der Mitglieder der Arbeitsgruppe (Sitzungsgelder, Spesen) regelt jede Gemeinde selber. Sekretariatsarbeiten und weitere administrative Arbeiten werden durch das Schulsekretariat Langnau sichergestellt.

Unterzeichnet im Namen der Gemeinderäte Langnau, Trub und Trubschachen

Die Gemeindepräsidenten

Die Gemeindeschreiber

Zusammensetzung der Arbeitsgruppe

Vertretungen Langnau

Renate Strahm	Gemeinderätin Bildung	
Jaqueline Koeniger	Vize-Präsidentin Schulkommission	
Markus Brandenberger	Gesamtschulleiter	Projektleiter
Andreas Reber	Schulleiter Gohlgraben	
Andreas Aebi	Schulleiter Sekundarschule	Ab 03.02.2017

Vertretungen Trub

Rosmarie Fankhauser	Gemeinderätin Bildung	Ab 01.01.2017
Heidi Hofer	Gemeinderätin Bildung	Bis 31.12.2016
Cornelia Fankhauser	Vize-Präsidentin Schulkommission	
Matthias Pfister	Co-Schulleiter	

Vertretungen Trubschachen

Stefan Thuner	Gemeinderat Bildung	
Peter Schwitter	Gemeinderat Bildung	Bis 30.11.2016
Rita Bieri	Mitglied Schulkommission	Ab 01.12.2016
Walter Guggisberg	Schulleiter	
Verena Rüfenacht	Co-Schulleiterin	

Unterstützung

Heiner Schmid	Berater und Dozent PHBern	
Karin Jufer	Sachbearbeiterin	

Projektablauf

Chronologie der Sitzungen und Anlässe

23. Juni 2016	Projektstart	Langnau
12. September 2016	Sitzung 01	Langnau
21. Oktober 2016	Sitzung 02	Langnau
01. November 2016	Behördenanlass: Information / Austausch zum Projekt	Trubschachen
02. Dezember 2016	Sitzung 03	Langnau
17. Januar 2017	Informations- und Mitwirkungsanlass	Trubschachen
18. Januar 2017	Informations- und Mitwirkungsanlass	Langnau
19. Januar 2017	Informations- und Mitwirkungsanlass	Trub
03. Februar 2017	Sitzung 04	Fankhaus
15. März 2017	Workshop	Langnau
03. April 2017	Behördenanlass: Information / Austausch zu Modellen	Trubschachen
03. Mai 2017	Sitzung 05	Langnau
02. Juni 2017	Sitzung 06	Langnau
23. Juni 2017	Sitzung 07	Langnau
23. August 2017	Sitzung 08	Langnau
12. September 2017	Behördenanlass: Information / Austausch zum Bericht	Trubschachen

Kompetenzen

1. Funktionendiagramm

Legende:
 E = Entscheid
 A = Antrag
 M = Mitwirkung
 I = Information

Vereinbarung mit andern Gemeinden

Schaffung oder Aufhebung von Klassen

Zuweisung der Stufen und Klassen zu Standorten

Modellwahl Sek 1 / Wechsel des Modells

	Langnau				Trub				Trubschachen				
	GGR	Gemeinderat	Schulkommission	Gesamtschulleiter	EWG	Gemeinderat	Schulkommission	Schulleitung	EWG	Gemeinderat	Schulkommission	Schulleitung	
													Rechtsgrundlagen
		E	A			E	A	M		E	A	M	
		E	A			E	A	M		I	E	M	Zustimmung ERZ (VSG, Art. 47 Abs 1)
			E	A		E	A		-	-	-	-	Nur Langnau: Entscheid: Je nach finanz. und politischer Relevanz
	E	A	A	A			A	M	E		A	M	Zustimmung ERZ (VSG, Art. 46 Abs 4)

2. Reglement über die Organisation des Schulwesens

- Langnau Im Reglement ist das Schulmodell bestimmt. - Ferner sind die Befugnisse des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates festhalten und die Aufgaben der Schulkommission werden aufgezählt.
- Trub Kein Reglement. Regelungen sind im Funktionendiagramm abgebildet.
- Trubschachen Das Reglement stellt lediglich den Status quo dar. Regelungen sind im Funktionendiagramm abgebildet.

3. Verträge

Es besteht ein Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde Langnau, der Gemeinde Trubschachen und der Gemeinde Trub, datiert vom 07.09.2015, 14.10.2015 und 13.10.2015, betreffend den Schulbesuch an der Sekundarschule Langnau.